

**Zeitschrift:** Neue Schweizer Rundschau  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** 3 (1935-1936)  
**Heft:** 1

**Vorwort:** Das wahre Gesicht der Kriseninitiative

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das wahre Gesicht der Kriseninitiative

*U*nsere Zeitschrift hat in den letzten zwei Jahren verschiedene Sonderhefte herausgegeben. Jedesmal handelte es sich dabei um eine wichtige Angelegenheit von Volk und Staat. Im Juni 1933 erschien die erste Übersicht über die «Fronten»; im Juli 1934 die «Rundfrage über die Totalrevision»; im Januar dieses Jahres das Sonderheft über die «Landesverteidigung».

Im vorliegenden Sonderheft geht es um eine Schicksalsfrage der Eidgenossenschaft.

Das «Volksbegehren zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Krise und Not» wird, falls es angenommen würde, grundstürzende Änderungen herbeiführen: es wird nicht nur den wirtschaftspolitischen Kurs verändern, es richtet sich auch gegen die staatspolitische Auffassung der Mehrheit des Schweizervolkes und ändert von Grund auf die Stellung des Bürgers zum Staat und des Staates zum einzelnen Menschen.

Die Kriseninitiative ist antidemokratisch, antiföderalistisch, sie ist spezifisch staatssozialistisch und dazu ausersehen, den bürgerlichen Staat und die ganze Ordnung zu zerstören.

Die kritischen Untersuchungen von sachkundigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten in unserem Heft zeigen das wahre Gesicht der Kriseninitiative auf: sie ist eine wirtschaftspolitische Utopie, hinter deren farbigen Nebeln der Angriff zur Änderung der machtpolitischen Verhältnisse im Staate sich verbirgt.

Möge das politisch geschulte und auf seine alte Demokratie stolze Schweizervolk erkennen, worüber es hier zu entscheiden gilt.